



Bopplisser Zytig

Nr. 2/88
3. Juni 1988
11. Jahrgang-

En Wettbewerb

In der letzten Ausgabe unseres Dorfblattes haben wir einen "Jubiläumswettbewerb" lanciert. Es war der zweite seit Bestehen der Zeitung. Die richtigen Antworten trafen leider etwas spärlich ein. Ich muss mich korrigieren: Es war keine Antwort' richtig und Einsender waren nur zwei. Wir lagen flach darnieder. Dann sind wir in uns gegangen. Wahrscheinlich war die Aufgabe **zu** an-

spruchsvoll. Wer sammelt schon, wenn auch nur in Gedanken, die bis jetzt publizierten Bopplis. Und viele, die noch möchten, können nicht, weil ihnen irgend eine Nummer fehlt.

Wir werden die beiden Einsender für den gezeigten Mut, eine falsche Antwort zu riskieren, trotzdem belohnen. Und Sie, liebe Leser, und Leserinnen, möchten wir gründlich vorwarnen: Beim zwanzigsten Juliläum können Sie sicher mit einem kleinen, amüsanten Wettbewerb rechnen.

Nach diesem "Frust" haben wir Hobby-Redaktoren uns über Ihre finanzielle Unterstützung gefreut. Bis heute sind bereits wieder von mehr als der Hälfte aller Haushaltungen Beiträge eingetroffen. Wir betrachten Ihren Obulus als zuverlässigen und aussagekräftigen Gradmesser für die Notwendigkeit unseres Dorfblattes. Falls Sie zu der Minderheit gehören sollten, die den Einzahlungsschein noch nicht genutzt hat: Unsere Kassierin Hildegard Stecher (Tel. 844 32 34) hat noch einen übrig. Vielen Dank. Wir wünschen allen Lesern einen schönen Sommer.

Daniel Hofmann

Inhalt

En Wettbewerb	
Ein neues Konzept für Dorfplatz und Trottoir	
Aus der Oberstufe	6
Dorfillustration	7
Fahren wie ein Räuber'	8
Maiachernachrichten	9
Aus dem Gemeindehaus	11
VOLG mit Erfolg	14
Aktion P	14
Aufführung Kinderballett	15
Aktive SVP	16
"Ferien"	17
Bericht über einen Bücherausleihabend	18
Aktuelles vom Vogelschutzverein	20
Grümpelturnier	
Würenlos	21
Dorfinformationen	22



Dorfplatz und Trottoir

Ein neues Konzept

Der folgende Artikel von Tony Kaiser, der aufgrund eines Gesprächs mit Gemeindepräsident J. Gassmann und Bauvorstand W. Wegmann entstand, wurde im "Zürichbieter" veröffentlicht. Er soll hier auch in der BoZy erscheinen, da er umfassend über das Projekt informiert und ein Bericht darüber ohnehin vorgesehen war.

Die Redaktion

Ein durchgehendes Trottoir durchs Dorf und die Dorfplatzsanierung sind seit einiger Zeit Gesprächsthemen in Boppelsen. Für ein Trottoir gab es schon anfangs der achtziger Jahre einen Vorschlag des Kantons; er wurde aber nicht ausgeführt. Aktualität hat das Thema kürzlich wieder aus vier Gründen erreicht: Erstens sind die Strassenbeläge im Bereich des Dorfplatzes in einem schlechten Zustand. Zweitens wird am Dorfplatz ein grösseres Bauvorhaben verwirklicht. Drittens sind die Einmündungen der Gemeindestrassen in die das Dorf durchquerende Kantonsstrasse sanierungsbedürftig. Und viertens ist im Dorf ganz allgemein die Forderung nach der Vervollständigung des Gehweges entlang der Kantonsstrasse erneut laut geworden. Diese Situation hat der Kanton zum Anlass genommen, eine von der Gemeinde veranlasste Sanierung der Verhältnisse im Bereich des Dorfplatzes auf die ganze Kantonsstrasse im Bereich des Ortskerns auszuweiten.

Das neue Projekt

Der seit kurzem vorliegende Gestaltungsplan des kantonalen Tiefbauamtes ist an der letzten Gemeindeversammlung zum ersten Mal der Bevölkerung vorgestellt worden. Er ist ein Vorschlag, wie der Boppelser Dorfplatz, die Kantonsstrasse im Dorfkern und die angrenzenden Vorplätze einheitlich gestaltet werden könnten. Die primär verfolgten Ziele sind, den ganzen Strassenraum im Dorf fussgängerfreundlich zu gestalten und den Verkehr zu beruhigen, ohne die vielfältigen Funktionen, die Strasse, Dorfplatz und Vorplätze zu erfüllen haben, einzuschränken. Der ländliche Charakter des Dorfbildes soll erhalten bleiben und die landwirtschaftliche Tätigkeit im Vergleich zum heutigen Zustand auf keinen Fall erschwert werden.

Auf der Seite des Gemeindehäuschens, also auf der Aussenseite der Kurve im Dorfplatz, ist ein durchgehender Gehweg vorgesehen,

der aber nicht überall als abgesetztes Trottoir ausgeführt werden soll. Im Gegenteil, wo immer möglich und sinnvoll, wird versucht, Strasse, Dorfplatz und Vorplätze auf gleichem Niveau zu halten und die Abgrenzungen durch Markierungen in der Pflästerung zu erreichen. Markierungen in der Pflästerung spielen überhaupt eine wichtige Rolle: Bei Strasseneinmündungen z.B. beim Maiacherweg, der vom Turnplatz her kommt und bei der Gärtnerei Mäder in die Otelfingerstrasse einmündet, wird ein Belagsmuster in der Strasse auf die Einmündung aufmerksam machen. An beiden Dorfeingängen - auf der Regensbergerstrasse (etwa auf der Höhe der Terrassenhäuser) und auf der Otelfingerstrasse in der Nähe der Abzweigung der Hofwiesenstrasse, sind sogenannte Eingangstore geplant. Sie bestehen aus beidseits angepflanzten, hochstämmigen Bäumen und einem Belagsmuster in der Pflästerung. Die Bäume verengen mit ihren Kronen, optisch die Strasse. Das Belagsmuster erweckt eher den Eindruck einer Fussgängerzone als den Eindruck einer Strasse. Beide Eindrücke zusammen sollen die Motorfahrzeuglenker zu langsamerem Fahren veranlassen. Die Muster im Belag sind nicht abgestuft, es sind also keine Schwellen. Schwellen hingegen soll es geben bei der Einmündung der beiden Dorfstrassen, der mittleren Dorfstrasse und der Sonnhaldenstrasse, welche beide am Gemeindehäuschen vorbei auf den Dorfplatz und in die Kantonsstrasse führen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Motorfahrzeuge mit angepasster Geschwindigkeit auf den Dorfplatz fahren. Vor dem "Volg" könnte weiterhin parkiert werden und beim "Lägernstübli" schlägt der Gestaltungsplan einen Parkplatz vor. Die Gäste werden dann 'aber nicht mehr' wie heute vom Restaurant direkt auf die Strasse, sondern aufs Trottoir hinaustreten. Nach der Realisierung des Projektes würde die 40 Stundenkilometer-Beschränkung durchs Dorf aufgehoben.

Verkehrsberuhigung durch visuelle Einengung

Verkehrspsychologen und-planer haben herausgefunden, dass freie, offene Dorfdurchfahrten mit Trottoir zum Durchrasen verleiten, während optisch eingeengte Strassenräume mit Belägen, speziell mit quergestreiften Pflästerungen, denen die Linie oder der "gestreckte Zug" einer Strassenführung fehlt, die Autofahrer zur Reduktion der Geschwindigkeit veranlassen. Diese und verwandte Erkenntnisse werden heute gezielt in der Gestaltung von Dorfdurchfahrten eingesetzt.

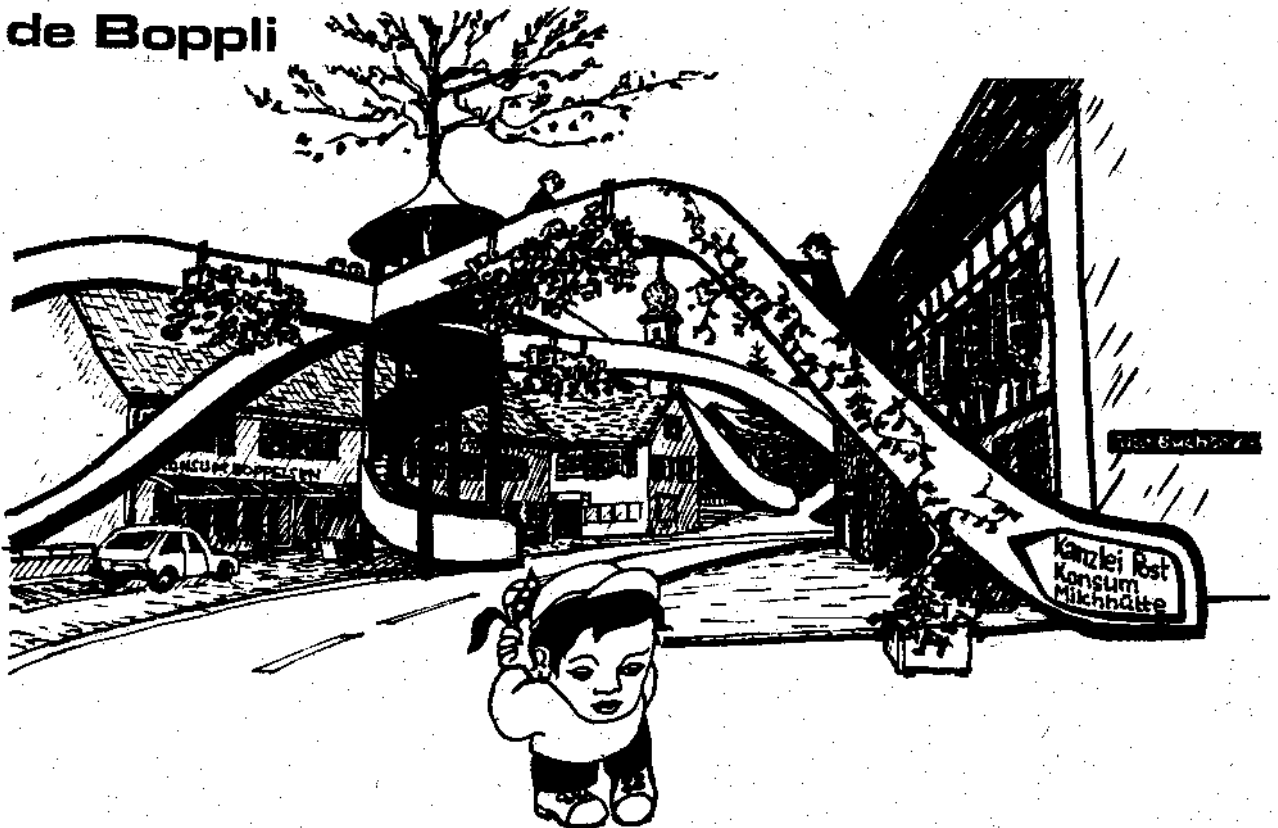
Das gesamte Projekt ist ganz offensichtlich nach neuesten Gesichtspunkten der Verkehrs-und Ortsplanung ausgearbeitet, **wie** sie zum Beispiel in einer Studie des Instituts für Verkehrsplanung der ETH Zürich und des Tiefbauamtes des Kantons Basellandschaft unter dem Titel "Gestaltung von Kantonsstrassen in Ortskernen" im April 1987 publiziert worden sind. Diese Studie stellt fest, dass der Erhaltung dörflicher Ortskerne in jüngster Vergangenheit immer mehr Bedeutung zugemessen wird. Da der Verkehr ebenso zum Dorfzentrum gehört wie etwa Wohnen, Gewerbe, Verwaltung, Schule, Aufenthalt und Begegnung, müsse nach gestalterischen Massnahmen gesucht werden, die diese Durchmischung der

verschiedenen Funktionen optimal ermögliche. Verkehrsbehindernde Massnahmen haben sich als wenig tauglich erwiesen. Durch ganzheitliche Betrachtung des Raumes und eine geeignete Gliederung mit Bäumen und Markierungen und unter Einbezug der Gebäude und Vorplätze am Strassenrand ist es heute möglich, den Konflikt Strassenraum/Lebensraum deutlich zu entschärfen, so dass ein einigermaßen gefahrloses Nebeneinander von langsamen und schnelleren Verkehrsteilnehmern möglich wird. Die Autoren dieser Studie schreiben unter anderem, dass folgende Massnahmen die Sicherheit im Ortskern stark erhöhen, d.h. die Fahrzeuglenker automatisch zu langsamerem Fahren veranlassen:

- keine optische Durchsicht durch den Ortskern
- Einengung der optischen Fahrraumbreite
- Sichtbegrenzung in die Tiefe
- Wechsel der Querschnittsgestaltung

Die konkreten Planungsprinzipien heissen: das Tor, die Kammerung, die Verzahnung und die Erhaltung des Ensembles. Unter einem Tor verstehen die Planer die optische Abgrenzung des Ortskerngebietes vom übrigen Ortsgebiet. Es wird zum Beispiel, wie im Boppelser Projekt, mit beidseitig angepflanzten, hochstämmigen Bäumen und

de Boppli



' "I mim Vorschlag für d Dorfplatzsanierig isch ja d Torwürkig scho lang inbegriffe. 's bruucht nur no e Begrüenig und es paar Maiegschier mit Granium, won obenabelamped."

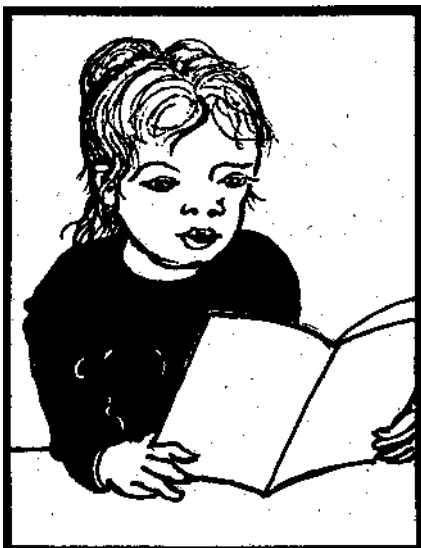
quergestreifter Markierung in der Pflasterung-realisiert. Die Kammerung ist die bewusste Unterteilung des Strassenraumes in - die Tiefe, sie lenkt ab von der-eigentlichen Strassenführung, so dass kein "Durchzieheffekt" mehr besteht, der zum Rasen ver= leitet. Die Verzahnung meint einen laufenden Wechsel in der Querschnittgestaltung des Strassenraumes und hat ähnlichen Effekt wie die Kammerung. Das vierte Prinzip, die Erhaltung des Ensembles, meint die bewusste Schonung von erhaltenswerten Gebäudegruppen samt- ihrer Umgebung und deren Einbezug in die Strassenraumgestaltung. Diese vier Prinzipien sind in neuen Projekt für die Dorfplatzgestaltung und den Gehweg durchs Dorf so weit wie möglich angewendet 'worden. Diese Tatsache macht das Projekt sehr attraktiv.

Baldige Realisierung trotz fast leerem Strassenbaufonds.

Der zweite Punkt, warum der Gemeinderat Boppelsen, der voll hinter dem Vorschlag des Tiefbauamtes steht, so positiv überrascht ist, ist die Zusicherung des Kantons, das Vorhaben trotz schlechter Finanzlage im kantonalen Strassenfonds zu Beginn der neunziger Jahre, das heisst in etwa 3-bis 4 Jahren auch auszuführen. Die Kosten, die zur Zeit noch schlecht abzuschätzen sind, dürften aber zwei Millionen Franken nicht überschreiten. Der Anteil der Gemeinde ist noch nicht klar, zumal gleichzeitig die aus dem Anfang dieses Jahrhunderts stammenden Wasserleitungen und die ebenso alte Kanalisation erneuert werden müssten. Dies hätte in näherer Zukunft sowieso geschehen müssen und wird sinnvollerweise zusammen mit der Dorfplatz- und Strassenerneuerung gemacht. Im Nachhinein, so Gemeindepräsident Jules Gassmann und Bauvorstand Werner Wegmann, ist der Gemeinderat froh, das erste Trottoir-Projekt in die Schublade gelegt zu haben, denn es hätte, ganz im Gegenteil zum jetzigen, eine Erweiterung des Strassenraumes und eine Verödung des Dorfbildes gebracht.

Tony Kaiser

d Lise Bopp



"Nach dem Wettbewerbs - Flop begriif ich, dass fetz de Boppli immer "mindischtens zweimal i de gliichen Uufmachig wott erschiine."

Aus der Oberstufe



Das neue Schuljahr hat für die neuen Schüler.und Schülerinnen in den ersten Klassen viel Neues gebracht, und ich hoffe, dass sie sich gut eingelebt haben.

Die gesamte Schülerzahl in der Oberstufe beträgt jetzt 152 Schüler, be-treut von 10 gewählten Lehrerinnen und Lehrern. Dazu kommen natürlich noch die Wahlfachlehrer, Vikare und Verweser.

Als Wahlfächer wurden, teilweise halbjährlich, angeboten:

- . Französisch
- . Englisch A + B
- . Deutsche Literatur
- . Italienisch
- . Algebra
- . Geometrisch Zeichnen
- . Geschichte
- . Biblische Geschichte und Sittenlehre
- . Naturkundliche Uebungen
- . Sozialkunde
- . Zeichnen / Gestalten (Holz)
- . Gestalten Schultheater
- . Gestalten Tonarbeiten (Sommer)
- Singen/Musik
- . Handarbeit (Mädchen)
- . Haushaltkunde/Kochen
- . Photographieren

Die Schüler hatten die **Qual** der Wahl, belegten aber sehr gezielt ihre Stunden, sicher auch im Hinblick auf vorhandene Zukunftspläne.

Der Schülersporttag ist für Dienstag, den 28. Juni, oder bei schlechtem Wetter für Donnerstag, den 30. Juni geplant. Wir hoffen auf Sonne und gute Stimmung bei den Schülern, denn Mit-machen ist wichtig, aber auch das Zusammensein und den Wettbe-werb genießen.

Seit Beginn des Schuljahres ist Herr P. Spörri um vier Wochen-stunden entlastet. Er beteiligt sich an der Lehrplanrevision der Zürcher Volksschule in der Arbeitsgruppe "Mathematik". Frau C. Kaiser aus Boppelsen erteilt die entsprechenden Entlastungs-stunden.

Jetzt gibt es für Schüler der Oberstufe die Möglichkeit, Schreibmaschinenkurse zu belegen. Die Oberstufe stellt hier-für die Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Kurse werden von der Firma I.F. Maurer aus Zürich bestritten, wobei die Unterrichtszeiten 19.00 bis 20.30 Uhr sind.

Folgende Daten sind vorgesehen: 7.6.88, 14.6.88, 21.6.88, 16.8.88, 30.8.88, 13.9.88, 27.9.88, 25.10.88.

Annie Schlür



Ersten Siedlern galt die Gedankenverbindung meiner ersten Dorfillustration. Eine "erste Siedlung" steht in der Mitte des zweiten Bildes: Familie Albrechts "Sunnehof". Der Brand ihres alten Dreisässenhauses im Dorfkern und die Güterzusammenlegung, Notstand und Neuordnung, brachten diesen Neuanfang: die erste Siedlung der Bopplisser Melioration.

Südlich der Neuwies gelegen, steht der Hof auf Neuland, das im ersten Drittel unseres Jahrhunderts durch Drainage aus Riedland gewonnen wurde. Wie das ganze Gebiet im Hintergrund, die "Aerbischt", das östlich gelegene Land vor dem Stierholz, zwischen Buchserstrasse und Furttal.

In älteren Dokumenten wird die Aerbischt "Erdbrunst" genannt, was wohl an ihre rutschige Bewegtheit als Hangried erinnert. Im gleichen Sinnbereich von "schlechter Grund" steht der Name für das Landstück unterhalb der Siedlung um das Tobel des Harberenbaches am rechten Bildrand: die "Höll".

Weder dieser alte Flurname noch das Neuland standen dem Namen der Neusiedlung zu Gevatter. Sie ist nach dem Stern benannt, der Wachstum und Gedeihen und alle Lebenskräfte der Erde hervorbringt und in Bewegung hält.

Richard Ehrensperger



Fahren wie ein Räuber

"Himmelnochmal - schon wieder so ein Spinner !!"

so regte sich meine Mutter wieder einmal über einen jungen Autofahrer auf. Wir fuhren von Boppelsen nach Otelfingen, und hinter uns versuchte ein roter Kleinwagen mit gefährlichsten Manövern uns zu überholen, was ihm allerdings nicht gelang, da uns immer wieder Autos entgegen kamen. Es

war ungefähr fünf Uhr abends, und der Stossverkehr setzte ein.

Meine Mutter nutzte die Gelegenheit und nahm den Strassenrowdy hinter uns als Beispiel für einen Vortrag über unser mögliches Verhalten im Strassenverkehr und dessen eventuellen Folgen. In diesem Moment gelang es dem "Möchtegern-Rallye-Fahrer" uns halsbrecherisch zu überholen und mit einem Affenzahn in Richtung Otelfingen den Berg hinunter zu rasen. Natürlich stimmte ich meiner Mutter zu: Dieser Kerl fuhr ja nun wirklich wie ein Räuber. Allerdings bemerkte ich auch **noch**, dass das ja nicht die Regel war und meinte abschliessend, er werde ja wohl einen Grund für sein Gerase haben.

Wie sich am nächsten Tag herausstellte, hatte der junge Mann, dem wir offensichtlich ein Hindernis gewesen waren, . tatsächlich einen guten Grund für seine Eile gehabt: Kurz zuvor hatte er nämlich mit vorgehaltener Pistole unsere Dorfpost überfallen.

Lesley van Rijn

SVP

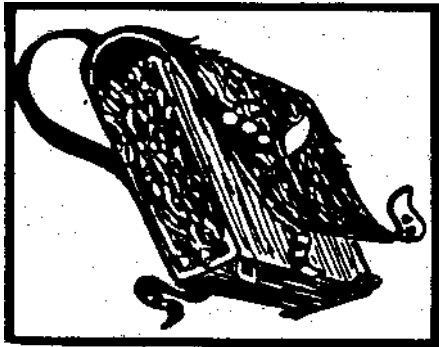
Freitag, 1. Juli 1988, 20.00 Uhr in der Turnhalle Boppelsen

Referat von Nationalratspräsident, Herrn Rudolf Reichling,
anschliessend Gründungsversammlung

Alle Einwohner von Boppelsen sind herzlich eingeladen.

SVP-Boppelsen

Aus der Schule. geplaudert



Schlussfeier-Rückblick

Am 30. März wurde das Schuljahr 19,87/88 im bereits gewohnten, festlichen Rahmen mit unserer Schlussfeier abgeschlossen. Eine grosse Zuschauerzahl verfolgte die von den einzelnen Klassen und im Gesamtrahmen vorgetragene Darbietungen und freute sich an den phantasievollen Beiträgen und an der Begeisterung der Kinder. Die Ausstellung von "Werken" und "Handarbeit", welche im Anschluss

an die Schlussfeier besucht werden konnte, gab einen schönen Ueberblick über das auch in diesem Bereiche sehr positive Schaffen.

Unseren Schülern dürfen wir, wie ich meine, für ihre Arbeiten im allgemeinen sowie für ihre Schlussfeier-Darbietungen im besonderen an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren.

Nebst der Erfüllung des Lehr- und Bildungsauftrages besteht eine der wichtigsten Zielsetzungen für unsere Schule darin, dass Klima und Stimmung gut sind und die Schulzeit für unsere Kinder möglichst harmonisch und positiv verläuft. Schlussfeier und Besuchstage sind zwar nur kurz geöffnete Schaufenster, die gute Schumatmosphäre wird darin aber sehr eindrücklich wiedergegeben. Ich möchte deshalb allen unserer Lehrerinnen und Lehrern Handarbeitslehrerin und Kindergärtnerin miteingeschlossen, für die von ihnen über das ganze Jahr geleistete Arbeit und den oft überdurchschnittlichen Einsatz herzlich danken.

Wir wollen damit durchaus nicht Lobhudelei in eigener Sache betreiben. Es ist völlig klar, dass auch an der Schule das menschliche Zusammenleben nicht nur problemlos verläuft. Wenn immer aber Probleme auftreten, sollen und können Lösungen gefunden werden. Wir möchten deshalb einmal mehr dazu aufrufen, auch Problemlösungen in und mit der Schule möglichst frühzeitig im Gespräch zu suchen. Unsere Lehrerinnen und Lehrer sowie auch die Schulpflege stehen Ihnen zur Verfügung.

Offizielle Besuchstage

Wir möchten Sie herzlich dazu einladen, der Klasse Ihrer Kinder wieder vermehrt Einzelbesuche abzustatten. Durch die Einführung der offiziellen Schulbesuchstage ist nämlich die Anzahl Einzelbesuche massiv zurückgegangen. Wir bedauern diese Nebenerscheinung, welche ganz und gar nicht der Gesamtidee entspricht. Wir würden es heute mit der nun gemachten Erfahrung vorziehen, wenn die offiziellen Besuchstage auf 2 reduziert würden und haben dies die Bezirksschulpflege auch bereits wissen lassen. Vor einer' erziehungsrätlichen Aenderung in diesem Sinne (welche sicher auf sich warten lassen wird) steht es aber-jedem Schulbesucher frei, seine Besuche schon in nächster Zukunft etwas umzustellen!!

Die nächsten offiziellen Besuchstage: Di 14.6.1988 und Sa 17.9.1988. -

Ausblick

Das laufende Schuljahr ist das schon viel beschriebene Langschuljahr. Ueber unsere vor allem für die zweite Hälfte geplanten Aktivitäten werden wir an einem Orientierungsabend nach den Sommerferien informieren.

Als ein anderes wichtiges Thema werden uns dieses Jahr unsere Schulliegenschaften beschäftigen. In verschiedenen Bereichen werden Untersuchungen angestellt, ob und in welchem Umfange Renovationen notwendig sind.

Fünftagewoche?!

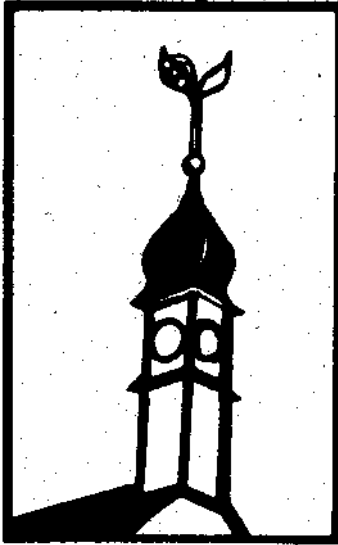
Auch bei uns wurde selbstverständlich über die versuchsweise Einführung des freien Samstags diskutiert. In der uns vorgeschriebenen Koordination mit den Oberstufen-Schulkreisgemeinden wurde jedoch entschieden, die schon bald bevorstehende kantonale Abstimmung abzuwarten. Aus Elternumfragen anderer Gemeinden lässt sich überdies erkennen, dass vor allem Kindergarten- und Unterstufen-Eltern den freien Samstag wünschen. Ab Mittelstufe und speziell an der durch die Stoff-Fülle resp. die Stundenzahl am meisten betroffenen Oberstufe, sind die Meinungen schon sehr geteilt, d.h. gehen eher in Richtung Beibehalten der Samstagvormittagsschule. Verschiedene uns bekannte Elternumfragen sind sodann auch sehr knapp zugunsten oder mehrheitlich eher gegen den freien Samstag ausgegangen, obwohl Kindergarten und Primarschul-Eltern zahlenmässig die Mehrheit darstellen.

Schlusspunkt

Zum Schluss möchte ich für einmal allen Eltern, Grosseltern und anderen Schulfreunden für das ausgesprochen grosse, unserer Schule entgegengebrachte Interesse, aber auch Vertrauen, unseren herzlichen Dank aussprechen.

Für die Primarschulpflege

Clemens Kolb



Aus dem Gemeindehaus

Anschaffung eines Personalcomputers

Am 11. März bewilligte die Gemeindeversammlung im zweiten Anlauf die Einführung von EDV auf der Gemeindeverwaltung. Damit verbunden war ein Rahmenkredit von Fr. 30'000.-- für die einmaligen Anschaffungskosten für den Einkauf in die Programme der Firma Hauenstein in Bachenbülach und den Kauf eines Personalcomputers für die Textverarbeitung auf der Gemeindeverwaltung. In Zusammenarbeit mit einem Mitglied der EDV-Kommission wählte die Gemeindeverwaltung ein System der Firma IBM zu Fr. 9'742.--, was Einhaltung der

Kostengrenze bedeutet. Dass Frau Schwaiger und Herr Blindenbacher aus leicht eckigen Augen schauen, bedeutet, dass die Geräte in der Zwischenzeit eingetroffen sind und die beiden fleissig am Ueben sind!

Regionale Alarmorganisation für die Feuerwehr,

Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich plant eine regionale Alarmorganisation. Die Alarmzentrale soll von der Feuerwehr Bülach betreut werden. Die Dienstleistungen dieser Alarmzentrale sind wie folgt umschrieben:

- Betreuung der Alarmzentrale rund um die Uhr.
 - Entgegennahme der Anrufe 118 aus den Gebieten aller angeschlossenen PTT-Zentralen.
- Alarmierung der Feuerwehr gemäss einem mit den Gemeinden festzulegenden Alarmschema.

Da auch die PTT-Zentrale Buchs an die Alarmzentrale Bülach angeschlossen werden soll, ist die heutige Aufbietung der Feuerwehr Boppelsen via Strafanstalt Regensdorf und Zentrale Buchs nicht mehr möglich. Ein Anschluss an die neue Alarmorganisation ist in diesem Fall wohl die einzige Lösung, wenn unsere Gemeinde nicht eine eigene Alarmierung aufbauen will - was kaum möglich und nicht sinnvoll ist.

Der Gemeinderat Boppelsen ist deshalb' grundsätzlich mit einem Beitritt an die geplante Alarmorganisation einverstanden und ist interessiert am Anschluss von ca. 20 Mann (Kader) sowie den Mitgliedern des zivilen Führungsstabes. Definitiv wird aber erst entschieden, wenn die entsprechenden Kosten bekannt sind.

Aufhebung Flurweg im Unterdorf

Gemäss Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich haben die Gemeinden die Flurweg- und Eigentümerverzeichnisse zu bereinigen,

d.h. Wege in der Bauzone, die, nicht mehr der Forst- und Landwirtschaft dienen, sind zwingend aufzuheben. Dies trifft nach Meinung des Gemeinderates für den Weg südlich und westlich der Liegenschaft Frischherz ("Frankengasse") im Unterdorf zu. Die berechtigten Anstösser haben der Aufhebung schriftlich zugestimmt. Somit wurde der Flurweg im Sinne von § 115 des Landwirtschaftsgesetzes aufgehoben. Das Verhältnis der Anstösser richtet sich fortan nach dem Bundesprivatrecht. Die übrigen Flurwege im Baugebiet gehen ins öffentliche Eigentum der Gemeinde über, da dort ein öffentliches Interesse besteht.

Oelwehren im Hulligenbach

Die Feuerwehrkommission ersuchte den Gemeinderat, geeignete Massnahmen zu treffen, um einer Verschmutzung des Hulligenbaches durch Oel oder Löschschaum vorzubeugen. Da der Gemeinderat vom Sinn solcher Massnahmen überzeugt ist, gibt er die Erstellung einer doppelten Oelwehr beim Ende der Eindolung in Auftrag, da hier diese Einrichtung mit bescheidenem Aufwand realisiert werden kann und die Gefahr von weiter unten entstehenden Verschmutzungen relativ gering ist.

Jahresrechnung der Politischen Gemeinde

(Vorläufig einziges Traktandum der Gemeindeversammlung vom 10.6.1988)

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Boppelsen für das Jahr 1987, beinhaltend die laufende Rechnung und die Investitionsrechnung, wurde geprüft, für richtig befunden und genehmigt.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Rechnung 1987 zu genehmigen und den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 43'789.05 dem Eigenkapital zuzuweisen.

Inventar der schutzwürdigen Bauten

Schon seit Ende 1987 liegt das Inventar der möglichen Schutzobjekte vor, welche die dörfliche Struktur und das kulturelle Erbe prägen. Es wurde gemäss Planungs- und Baugesetz vom Gemeinderat in Auftrag gegeben und vom Dielsdorfer Architekten und Kenner der Materie, Pit Wyss zusammengestellt.

Das Inventar ist ein Arbeitsinstrument, ein Nachschlagewerk für Behörden und Verwaltung, aber auch die Objektbesitzer und die Gemeinde allgemein. Es handelt sich dabei um eine Bestandaufnahme der möglichen Schutzobjekte und keinesfalls eine Unterschutzstellung. Im Falle von Umbauten an inventarisierten Objekten wird das Inventar aber zu Rate gezogen. Darüber, ob einzelne Objekte unter Schutz gestellt werden sollen, würde erst befunden, wenn an diesen Veränderungen vorgenommen werden sollten, welche die Schutzwürdigkeit beeinträchtigen.

Das Inventar ist in der Tat eine Fundgrube an Informationen:

Nach den Vorbemerkungen zur baulichen Struktur des Dorfes Boppelsen informiert es neben den Objekten im Dorf und den Höfen auch über Marksteine, Brunnen etc, und nicht zuletzt auch ausführlich über Burgruine., Hochwacht und Wirtschaft auf der Lägern. Dieses Kapitel enthält auch verkleinerte Pläne von 1906 für ein "Schweizerhaus auf Lägern Hochwacht", ein Gasthausprojekt von Jacques Gross, dem Erbauer des Grand Hotel Dolder, notabene.

Interessierten ist das aufschlussreiche Werk auf der Gemeindekanzlei zu den Schalteröffnungszeiten zugänglich.

Kirschbäume und Melioration

Boppelsen besitzt am Lägernsüdhang einen schönen Bestand an Kirschbäumen. Es besteht die Gefahr, dass ein Grossteil davon verschwindet, wenn das Land im Rahmen der Melioration in **grös-**seren Abschnitten neu verteilt wird, denn für einen Einzelnen sind soviel Kirschbäume gar nicht zu bewirtschaften. Zudem sind Kirschbäume eine unrentable Sache geworden. Damit aber möglichst viele dieser hochstämmigen Bäume erhalten werden können, ist der Gemeinderat bereit, das Gebiet mit den meisten Kirschbäumen der Gemeinde zuteilen zu lassen. Diese würde das Land in Abschnitten interessierten Landwirten zu Bedingungen verpachten, welche die Baumbewirtschaftung etwas interessanter werden liesse. Somit bestünde trotz Melioration die Möglichkeit, dass die Kirschbaumkulturen auf mehrere Betriebe verteilt werden könnten und die Gemeinde deren Fortbestand sichern könnte. Inwieweit Einzelbäume an Private verpachtet werden sollen und ob ein Interesse dafür besteht, wird geprüft werden.

Baubewilligungen

Fritz Wixinger	Unterirdischer Garagen- und Kühlraumbau an der alten Bergstrasse
Hans Mäder	Abbruchbewilligung für den Schweinestall an der Sonnhaldenstrasse
Hans-Heinrich Albrecht	Remise und Hühnerhaus beim "Sunnehof"
Kurt Müller	Erweiterung Küche auf bestehende Terrasse, beim EFH Buchserstr. 1.
Generaldir. PTT	Sanierung und Erweiterung Schulungsgebäude der Uebermittlungstruppen für PTT-Zwecke nebst Antennenmast auf Lägern Hochwacht
Peter Weiss, Steinmaur und Roger Abgottspon, Gossau	Umbau Bauernhaus an der Lägernstrasse

Im Namen des Gemeinderates

Werner Wegmann



Volg mit Erfolg

Den Dorfladen zu führen, ist nicht einfach - man steht im Rampenlicht und kann es unmöglich allen Leuten recht machen.

Mir persönlich gefällt es im Dorfladen **sehr** gut, seit Familie Spengler die Filiale übernommen hat.

.... die Gestelle sind ordentlich, übersichtlich und sauber eingeräumt

.... das Gemüse präsentiert sich frisch in den Plexiglasbehältern

.... die Käseauswahl hat sich verbessert

Dies nur einige Beispiele. Besonders schätze ich aber die freundliche, zuvorkommende Art der Spenglers - selbstverständlich zähle ich dazu auch Frau Fenner, die **schon** seit Jahren als guter Geist zum VOLG gehört!

Ich denke, dass wir alle den Dorfladen brauchen und wünsche dem VOLG-Team weiterhin viel Erfolg,

Ursula Wallimann



Aktion P

Arbeitsvermittlung an Pensionierte im Bezirk Dielsdorf.

Die Aktion P des Rotary-Club Dielsdorf möchte pensionierten Frauen und Männern Gelegenheits- bzw. Teilzeitarbeit aller Art vermitteln. Neben einer bescheidenen Ergänzung zur AHV-Rente können sie neue Kontakte finden und **sich** im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Wünsche weiterhin betätigen.

Einige Arbeitsmöglichkeiten, vor allem Pflege von Gartenanlagen, Rasen usw., sind bereits vorhanden.

Interessieren Sie sich für solche oder andere Einsätze?

Suchen Sie Hilfe für den Garten, für's Büro, in der Werkstatt oder im Haus? Vielleicht können wir Ihnen helfen.

Auf keinen Fall aber will die Aktion P die Nachbarschaftshilfe verdrängen oder in den Bereich der karitativen Bemühungen von Frauenvereinen oder anderer sozialer Institutionen eindringen.

Die Vermittlung ist für Pensionierte unentgeltlich. Arbeitgeber bezahlen eine bescheidene Gebühr bei erfolgreicher Vermittlung.

Interessierte Pensionierte oder Arbeitgeber erhalten gerne nähere Auskunft bei Ernst Fäh-Studer, Schickenstr. 14, 8157 Dielsdorf, Tel. 853 15 07.

Für die Aktion P

Ernst Fäh

FORUM
OTELFINGEN

Studio Vera Pasztor präsentiert mit ihrem
Kinderballett-Theater

*
*
= EIN SOMMERNACHTSTRAUM
*

nach dem Theaterstück von William Shakespeare

Musik von Felix Mendelssohn

Mehrzweckhalle Otelfingen

Sonntag, 28. August 1988, 17.00 Uhr

Organisiert durch das Forum Otelfingen

Charlotte Lambrich



Aktive SVP

Am 6 Mai hatte die SVP in die Turnhalle zu einer Orientierung eingeladen. Obwohl an diesem Tag draussen einer der bisher schönsten Frühlingsabende gefeiert wurde, fanden sich etwa 30 Interessenten ein. Der amtierende Obmann, Hermann Schmid, begrüßte die Anwesenden in seiner bekannten, launigen Art. Der offerierte Bopplisser, Jahrgang 1986, sei bereits eine Rarität. Man habe ihn aus verschiedenen Kellern zusammengekratzt.

Die Ortsgruppe der SVP sei bisher nur wenig in Erscheinung getreten. Nun hätten sich aber einige Gleichgesinnte zusammengefunden, die gewillt seien, als "SVPeler" auch in unserem Dorf aktive Politik zu betreiben. Diese Orientierungsversammlung sei als Vorbereitung für die eigentliche Neugründung der Ortsgruppe am 1. Juli 1988 gedacht.

Anschliessend hatte der SVP-Bezirkspräsident, Herr Werner Ess, das Wort. Nach ein paar statistischen Angaben über die Partei setzte er sich mit Nachdruck für eine SVP Boppelsen ein. Unter Gleichgesinnten könne ein Meinungsbildungsprozess stattfinden. Als Mitglied exponiere man sich, die Partei gebe das nötige "Rückgrat".

Als nächster Referent trat Kantonsrat Hans Frei aus Watt ans Rednerpult, um den Zuhörern seine Meinung über Eigentum und Bodenrecht zu erläutern. Er ist für Ablehnung der sogenannten Stadt- und Landinitiative, weil diese Gesetzesvorlage nicht geeignet sei, den Auftrieb der Bodenpreise zu bremsen oder den Landbesitz besser zu verteilen.

Das Schlusswort sprach unser ehemaliger Gemeindepräsident Hans Hauser. Er bezeichnete sich als Verkäufer und habe nun die Aufgabe, den Anwesenden eine Mitgliedschaft bei der SVP anzubieten. Er verteilte allen Anwesenden die bereits vorliegenden, provisorischen Statuten. Alle Interessenten, die nicht an der Orientierungsversammlung dabei waren, können sich bei ihm melden. An der Gründungsversammlung der Ortgruppe vom 1. Juli 1988 wird als Gastreferent Nationalratspräsident Rudolf Reichling (Stäfa) dabei sein.

Nun gibt es sie dann also, die andere, profilierte Meinung. Das Rad der Geschichte lässt sich auch bei uns nicht zurückdrehen. Trotzdem hoffe ich, dass unser Dorf nicht verpolitisiert wird. Ich möchte mit Leuten diskutieren können, die nicht nur eine vorgefasste Meinung gelten lassen.

Daniel Hofmann

Ferien

Ferien ist ein herrlich klingend, magisch Wort,
Für alle, die das Angesicht der Arbeit kennen.
Erholung findet meist ein jeder dort,
Wo andre ganz verzweifelt um ihr Leben rennen!

Gebälhte Koffer, überfüllte Taschen,
Es sind die Zeichen für die Ferienzeit,
Kosmetika in Tuben und in Flaschen
Begleiten Pillen, Tropfen gegen Heiserkeit!

Erfüllung seiner Wünsche soll es werden,
Doch wo beginnt des kleinen Mannes Traum?
Es ist bestimmt, dass hier auf Erden
Zum Himmel wachset nie ein Baum!

Distanzen werden meistens klein geschrieben,
Dafür hat man ja schliesslich Zeit...
Bequemlichkeit auf Kosten anderer betrieben,
Dafür legt man ja Geld bereit!

Kultur schöpft man im Dreifach-Konzentrat,
Damit man irgend etwas auch gesehen hat.
Besuch bei Universität und Internat
Schliesst Wissenslücken über Kopfsalat!'

Die Rückkehr bringt nach kurzen Wochen
Das Manko an Erholung in den Vordergrund,
Es schmerzt der Leib hin bis zu allen Knochen,
Doch bis zum nächsten Urlaub sind wir wieder kerngesund.

Fritz Heusser



Bericht über einen

Bücherausleihabend

Unsere Bibliothek, liebevoll "Bibi" genannt, ist nun bereits über ein Jahr alt, und für mich, weil so erfreulich und positiv, ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil in meinem Alltag.

Viele kennen sie bereits, aber ich möchte mit diesem Artikel versuchen, auch bei denjenigen Neugierde zu wecken, die noch nie bei uns in der Bibliothek waren.

An einem Ferientag kam mir deshalb die Idee, über einen Ausleihabend zu berichten.

Es ist wieder Donnerstag, also ein Ausleihabend.

Schnell kontrolliere ich auf meinem Einsatzplan, mit wem ich an diesem Abend in der Bibliothek sein werde. Kurze Gedanken gehen mir durch den Kopf: finden heute viele Leser den Weg in die Bibliothek - oder wird es ein flauer Abend werden - ? Mal sehen und abwarten, denn es ist noch nie so gekommen, wie ich es mir vorgestellt habe.

Meistens mache ich mich so um 19.00 Uhr auf den Weg nach Otel-fingen. Es ist wirklich ein schönes Gefühl, wenn man die Türe unserer Bibliothek aufschliesst, den freundlich hellen Raum, die vielen Bücher, die Grünpflanzen und auch die von unserer Bibliothekarin liebevoll arrangierten Frischblumen sieht.

Kurz überlege ich mir, was es noch so nebenher zu arbeiten gäbe, falls heute einmal nicht so viele Besucher kämen. Ich könnte evtl. wieder Bücher einbinden, Buchtaschen und Fristblätter einkleben. Katalogkarten sollten eigentlich auch mal wieder einsortiert werden.

Ach, da geht schon die Türe. Zwei kleine Mädchen fragen, ob sie schon jetzt Bücher aussuchen können, obwohl es noch nicht 19.30 Uhr ist. Natürlich sage ich nicht nein. In der Zwischenzeit kommt meine Kollegin, vom Bibi-Team, und wir unterhalten uns kurz über persönliche Dinge, für die nachher wahrscheinlich kaum noch Zeit ist. Dann geht es Schlag auf Schlag. Wir können schon jetzt voraussehen, dass es ein guter Abend für unsere Bibliothek wird. Es ist eine Freude mitanzusehen, wie insbesondere unsere Jugend Bücher zielbewusst auswählt und mit diesen dann kommt und geht. Manchmal möchten sie am liebsten alle zusammen gleichzeitig abgefertigt werden. Aber bei soviel Hektik kann es leicht passieren, dass Namen nicht gleich verstanden werden, Lesertäschchen unauffindbar sind oder Buchkarten fehlen. Wir bitten dann um etwas Geduld.. Jeder hat Verständnis und auch Zeit, bis alles

wieder seine Richtigkeit hat. So kurz vor Ende der Ausleihzeit wird es dann etwas ruhiger, nur noch ein paar Erwachsene holen sich Bücher. Mit jedem versucht man noch ein paar Worte zu wechseln, um auch hier den persönlichen Kontakt zu pflegen.

Für unsere Statistik. werden nun die Buchkarten gezählt und eingetragen. Heute sind wir sehr- zufrieden, denn 87 Buchausgaben wurden ausgeführt. Auch für uns ein Zeichen, dass unsere "Bibi" noch beliebt und ein fester Treffpunkt für viele Leser ist.

Bevor die Lichter gelöscht werden, sortieren wir noch zu zweit die abgegebenen Bücher ein. Wieder ist ein Ausleihabend zu Ende. Mit innerer Zufriedenheit und in froher Stimmung mache ich mich auf den Heimweg.

Bis zum nächsten Ausleihabend grüsse ich alle recht herzlich, besonders auch die zukünftig neuen Leser.

Ursula Walther
aus dem Bibliotheksteam

Ort: Altes Sekundarschulhaus Otelfingen

Oeffnungszeiten:

Dienstag	19.30 - 20.30 Uhr
Mittwoch	14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	19.30 - 20.30 Uhr
Samstag	10.00 - 11.30 Uhr

Mitteilungen: In den Sommerferien bleibt die Bibliothek in der zweiten und dritten Ferienwoche, d.h. vom 18. Juli bis 30. Juli 1988 geschlossen

Es freut uns, Ihnen wieder viele neue und interessante Belletristikbücher für Erwachsene bieten zu können.

Ausstellungen: In unserem Schaukasten können Sie eine Auswahl von wunderschönen Mineralien betrachten.

Veranstaltungen: Kindermalnachmittag
Mittwoch, 8. Juni 1988, 14.00 Uhr,
Alle Kinder von 6 - 9 Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Es werden Papiertragtaschen bemalt.

Wir wünschen dazu recht viel Spass.

Ihr Bibliotheks-Team



Aktuelles vom
Vogelschutzverein

Da unser Jahresprogramm aus zeitlichen Gründen nicht mehr in der letzten Ausgabe der Bozy erscheinen konnte, möchten wir die noch aktuellen Anlässe hier publizieren. Selbstverständlich sind auch die Nichtmitglieder des Vogelschutzvereins zu diesen

Aktivitäten herzlich eingeladen.

Ganz besonders erwähnenswert ist die Exkursion mit Urs Müller am 21.8.1988. Das Thema ist sehr aktuell, betrifft es doch unsere eigene Wohngemeinde, und an unserer Feuerstelle können auch noch Fragen diesbezüglich beantwortet werden.

Wir würden uns auf jeden Fall über ein reges Interesse aller Bopplisser freuen.

Vogelschutzverein Boppelsen
 Hildegard Stecher.

Programm:

5. 6.1988 Steinmaur, Kalksteinbruch und Obstgärten
 (ZKV-Programm)
 Besammlung: 06.30 Uhr VOLG-Boppelsen
21. 8.1988 Exkursion mit **Urs Müller**, Thema: Melioration
 oder Veränderung der Landschaft Boppelsen.
 Im Anschluss Diskussion bei Speis und Trank
 an unserer Feuerstelle am Rande der Weid.
 Ort und Besammlungszeit werden später bekannt-
 gegeben:
17. 9.1988 Streuräumung in der Bopplisser Weid.
24. 9.1988 Streuräumung in der Bopplisser Weid (Kant.
 Naturschutztag).
- 1.10_.1988 Streuräumung in der Bopplisser Weid.



Grümpelturnier

des Sportvereins Würenlos vom 24.-26. Juni 1988

Es würde uns treuen, wenn wir mit unseren zahlreichen aktiven und passiven Turnierbesuchern auch dieses Jahr einige frohe Stunden verbringen könnten.

Das 22. Turnier beginnt wiederum am Freitagabend mit der Kategorie Vereins- und Dorfmannschaften aus den Gemeinden Dänikon, Hüttikon, Otelfingen, Boppelsen und Würenlos (ohne aktive Fussballer). Vom Samstagmittag bis am Sonntagabend spielen dann die vier

übrigen Kategorien: Schüler a) Jg. 73-75, b) 76-78, c) 79-81, Damen, Sie+Er, Ad-Hoc; alles bunt gemischt.

Dazwischen möchten wir unseren Besuchern aber auch auf dem Unterhaltungssektor etwas bieten. Am Freitagabend sorgt die uns vom letzten Grümpi bestens bekannte, fröhliche FAMILIE KALTENBRUNN für hervorragende Stimmungs- und Tanzmusik. Die Ländlerkapelle kommt aus dem Schwarzwald, und der Vater musiziert mit zwei offenherzigen Töchtern und zwei fidelen Söhnen. Am Samstagabend spielt, für Sie das bestens bekannte Trio "THE WHITE BIRDS" zum Tanz auf. Für das bereits traditionelle Frühschoppenkonzert am Sonntagmorgen ist diesmal erstmals der Jodlerclub Altberg bei uns zu Gast.

Während des ganzen Turniers können Sie sich zudem als Penalty schütze oder Flaschenfischer auszeichnen lassen oder sich ganz einfach in unserer leistungsfähigen Festwirtschaft verwöhnen lassen.

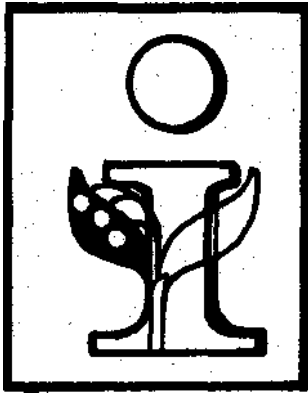
Jürg Frei, Dänikon

Bopplisser Zytig
Daniel Hofmann
Bergstrasse 11
8113 Boppelsen

Erscheinungsweise:	vierteljährlich
Auflage:	350 Exemplare
Verteilung:	alle Haushalte
Verteilerorganisation:	Markus Hegg
Redaktionsschluss	
nächste Ausgabe:	<u>30. August 1988</u>

Redaktionsmitglieder:

Richard Ehrensperger, Judith Engelmann, Daniel Hofmann, Pia Hofmann, Völker Schönknecht, Hildegard Stecher, Lesley Van Rijn, Ursula Wallimann und Werner Wegmann



Dorfinformationen

Stand 20. Mai 1988

Neuzuzüger

Wir begrüßen recht herzlich:

Frau Grietje Strijdhorst, Ruggernstr. 12

Herrn **Ivo** Müller, Oberdorfstr. 6

Fam. Peter Hanselmann-Nygren-und Victoria,
Rebbergstr. 2

Frau Regula Läuchli, Oberdorfstr. 6

Frau Pascal Jacot Descombes, Oberdorfstr.

Herrn Marc Mäder, Rebbergstr. 16



Wegzüger

Frl. Christina Willi, Lägernstr. 4

Frl. Eva Hauser, alte Buchserstr. 4

Frl. Franziska Mäder, Sonnhaldenstr. 11

Herr Claude Scheller Stapflenstr. 3

Frau Sandra Heer und Melanie, Stapflenstr.



Geburten

02.03.88 Dominik, Sohn von Herrn und Frau
Anton und Christina Kaiser-Richi
, Rohracherstr. 5

Wir gratulieren herzlich zum Nachwuchs und
wünschen alles Gute.



Jubilare

15.06.88 Herr Gottfried Baumann-Keller,
Rebbergstr. 4, 88 Jahre

18.06.88 Herr Heinrich Haupt-Kehrer,
in der Weid 1, 80, Jahre

07.09.88 Herr Heinrich Albrecht-Mäder,
Sunnehof, 88 Jahre

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag, und
wünschen den Jubilaren weiterhin gute Gesund-
heit und viele frohe Stunden.



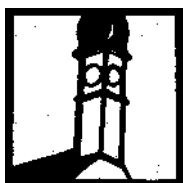
Wichtige Daten

10.06.88 Gemeindeversammlung

10.05.88 Kulturforum Buchs: Konzert Herr
Knüsel mit Kammerchor Luzern im
Schulhaus Petermoos, Buchs, 20,00 Uhr



- 12.06.88 Volksabstimmung
 23.06.88 Oberstufenschulgemeinde- und ref. Kirchgemeindeversammlung, Singsaal Oberstufenschulhaus, 20.00 Uhr
 24./26.6.88 Grümpeltturnier Würenlos
 01.08.88 Bundesfeier
 21.0.88 Exkursion Vogelschutzverein
 28.08.88 Vorstellung des Kinderballetts Vera Pasztor, Zürich, im Mehrzweckgebäude, Otelfingen, 17.00 Uhr
 28.08.88 Seifenkistenrennen Otelfingen
 04.09.88 Kulturforum Buchs: Konzert von Helene Thürig in der Kirche Buchs, 20.00 Uhr
 10./11.9.88 Kulturforum Buchs: Hobbyausstellung und Kinderflohmarkt im Schulhaus Zihl, Buchs, 10-17 Uhr, Verpflegungsangebot.



Gemeindekanzlei

Am Donnerstag, den 23.6.1988 bleibt die Kanzlei wegen Geschäftsausflugs geschlossen.

Gebäudeblitzschutz

Mit der Untersuchung der Blitzschutzanlagen wird am 11. Juli 1988 begonnen.



Feuerwehrrübungen

Kader: Dienstag, 16.08.88, 20.00 Uhr
 Mannschaft: Freitag, 17.06.88, 20.00 Uhr
 Freitag, 19.08.88, 20.00 Uhr



Schiessverein

25.06.88 2. obligatorische Uebung, 16.00 - 19.00 Uhr
 20./21.8.88 Bezirksschiessen Regensdorf
 28.08.88 3. und letzte obligatorische Uebung, 08.30 - 11.30 Uhr



Kurs: Notfälle bei Kleinkindern

Donnerstag 1. und 8. September 1988 und
 Dienstag 13. September 1988
 Ort: Mehrzweckhalle Otelfingen, Eingang Bühlstrasse
 Kursdauer: 3 Abende zu je 2 Stunden, 20.00 - 22.00 Uhr
 Kursgeld: Fr. 45.-- pro Teilnehmer
 Anmeldungen, bis spätestens 10 Tage vor Kursbeginn an Frau M. Erni, Boppelserstrasse, 8112 Otelfingen, Tel. 844 30 12.



Unentgeltliche Rechtsberatung

Ort: Gemeindehaus Dielsdorf
 Zeit: 17.30 - 19.00 Uhr
 Daten: 06./20. Juni 1988
 16./29. August

Geburtsvorbereitung

04.07.88 Arztvortrag, 20.00 Uhr
 05.09.88 Orientierung durch Hebamme und
 Gebärsaalbesichtigung, 20.00 Uhr.
 Ort: Mehrzwecksaal des Spitals Dielsdorf
 Kosten: Fr. 5.--/Person und Anlass



Kurse zur Geburtsvorbereitung

Atem- und Körperschulung der werdenden Mutter

Dienstag 14.00 - 15.00 Uhr
 Eintritt jederzeit möglich

Donnerstag 18.30 - 19.30 Uhr, Kursbeginn 7.7.88
 19.30 - 20.30 Uhr, Kursbeginn 4.8.88

Ort: Physiotherapie Spital Dielsdorf
 Anmeldung: Frau A. Schmid, Dorfstr. 1,
 Wettingen, Tel. 056 26 65 31
 Auskünfte: Bezirksspital Dielsdorf, Gebärsaal,
 Tel. 01 853 10 22



Amtliches Publikationsorgan

Wir möchten vor allem Neuzuzüger darauf
 hinweisen, dass unser amtliches Publikations-
 organ "Der Zürichbieter", Bassersdorf, ist.
 Die Bopplisser Zytig erscheint nur viertel-
 jährlich.

Judith Engelmann